



David Lang



Sophia Zulauf



Kristofer Burk

Fotos: Buchhammer

Von Klassiker bis Volkslied

VORSPIEL Jugendliche der Alsfelder Musikschule zu Gast in der Synagoge in Romrod

ROMROD (lb). Mit vorsommerlichen Klängen im historischen Gemäuer bedankte sich erstmals die Alsfelder Musikschule (AMS) am Samstag in der ehemaligen Synagoge in Romrod für die kontinuierliche Zuwendung der Stadt. Breitgefächert füllten Schüler, Solisten und Ensembles den vollbesetzten Raum mit persönlicher Note.

„Schade, dass es jetzt anfängt zu regnen. Eigentlich wollten wir das ganze Gebäude mit unserem vollen Klang umschließen“, bedauerte Musikschulleiter Walter Windisch-Laube die kurzfristige Änderung vom musikalischen Auftakt am Museumsufer zum Eröffnungsspiel in der Synagoge. Zugleich bezog ein Bläserquintett mit Klarinetten und Querflöten vor den Publikumsplätzen Position und ließ das

zweite Schülervorspiel der AMS mit einem Klezmer-Stück ruhig angehen, das eigens auf den Konzertort zugeschnitten war.

Kontrastreich wartete das einstündige Programm der mehr als 20 Musikschüler mit durchaus nachklingenden Beiträgen auf. Eindrucksvoll spannten „alt-bekannt“ und neue Musikerinnen und Musiker unter der Regie des Schulleiters sowie der Lehrer Ulrike Schimpf, Cornelia Haslbauer und Wladimir Pletner einen melodischen Bogen. Der reichte von klassischen Kompositionen bedeutender Meister der Musikgeschichte über traditionelle Stücke und heitere Volkslieder bis hin zu brillanten Eigenkompositionen. Die Schüler spielten auf Streichinstrumenten, Klarinetten, Querflöten, am Kla-

vier und mit Sopransaxophon im Solo oder in Ensembleformation. Sie übten sich im klassischen Gesang – vom ruhigen Abendlied bis zu prächtigen Opernarien.

Premiere-Stimmung herrschte zudem bei einer besonderen „Klarinetten-Erwachsenenbande“: Das Trio um Ulrike Schimpf bot von der Empore im Obergeschoss aus mehrstimmige Klarinettenimpressionen. „Tschüss Freunde, tschüss Freunde, ich muss leider geh'n, auf Wiederseh'n. Nichts ist auf der Welt so schön wie Freunde“, endete unter Begleitung von David Lang am Saxophon und Walter Windisch-Laube am Klavier das Konzert mit einem weiteren Novum – die Konzertbesucher durften singen und erfüllten die Synagoge mit dankbarem Freudengesang.

Klänge am Museumsufer Vulkan 6/16

Alsfelder Musikschulkonzert am 4. Juni in Romrod

ROMROD (red). Das frühsummerliche Schülervorspiel der Alsfelder Musikschule findet dieses Jahr an einem ungewohnten, außergewöhnlichen Ort statt: in der Alten Synagoge Romrod nämlich, am dortigen „Museumsufer“, das am Samstag, 4. Juni auf solche Weise mit sommerlichen Klängen belebt wird. Die Lehrkräfte der Alsfelder Musikschule stellen und halten für alle Besucher ein wie stets gleichermaßen niveauvolles und abwechslungsreiches Programm aus den Reihen ihrer Schülerinnen und Schüler bereit, das außerdem speziell auf die Örtlichkeit und ihre Tradition abgestimmt ist. Dabei wird auch die Uhrzeit eine etwas andere sein als für Samstagnachmittags-Vorspiele gewohnt, indem das Konzert

erst um 17 Uhr beginnt. Seit vielen Jahren erhält die Alsfelder Musikschule Unterstützung durch die Stadt Romrod in Form einer finanziellen Zuwendung. So ist der Frühlings-Auftritt der Musikschule auf Romröder Terrain und in direkter Ergänzung des dortigen Kulturlebens auch als ein kleines Dankeschön für die kontinuierliche Förderung der Alsfelder Musikschularbeit zu verstehen, die mit ihren Unterrichtsangeboten tagtäglich unter anderem nach Romrod ausstrahlt und deren Ergebnisse verschiedentlich auch schon im Bürgerhaus vor Ort präsentiert worden sind; erstmals nun also in der ehemaligen Synagoge, mitten im Ortskern, am 4. Juni nachmittags um fünf bei freiem Eintritt.

LOKALES



Vorspiel

Schüler der Alsfelder Musikschule präsentieren sich erstmals in Romrod.